

Aktionärsbrief

Aktuelle Informationen für die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG und die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover GmbH

Ausgabe 02 | 10. Juni 2015



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben das Geschäftsjahr 2014/15 mit einem deutlich rückläufigen Ergebnis abgeschlossen. Eine weltweite Überproduktion, hohe Bestände innerhalb der EU sowie Maßnahmen der EU-Kommission führten zusammen mit einer insgesamt gestiegenen Wettbewerbsintensität zu einem deutlich rückläufigen Geschäftsverlauf.

Im Geschäftsjahr 2014/15 haben wir einen Konzernumsatz von 1.866 Millionen Euro erzielt, der rund 20 Prozent unter dem Vorjahr lag. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug 26 Millionen Euro nach 299 Millionen Euro im Vorjahr und auch der Konzernjahresüberschuss hat sich mit 20 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr erheblich verringert. Das Ergebnis blieb insgesamt deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Trotz der angespannten Marktlage ist es uns gelungen, das Jahr schuldenfrei abzuschließen. Das Eigenkapital betrug 1.272 Millionen Euro nach 1.386 Millionen Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote lag wie im Vorjahr bei 59 Prozent und damit deutlich über der angepeilten Zielmarke von 30 Prozent. Als gut aufgestelltes Unternehmen im europäischen Zuckermarkt verfügen wir über eine grundsätzliche Finanzausstattung, die uns in die Lage versetzt, unsere Wachstumsstrategie im Auge zu behalten und auch in einer schwierigen Marktsituation handlungsfähig zu bleiben.

Der Hauptversammlung am 16. Juli 2015 werden wir eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro je Aktie vorschlagen. Im Vorjahr lag die Dividende bei 1,30 Euro je Aktie.

Ausblick

Wegen anhaltend niedriger Preise müssen wir leider davon ausgehen, dass in diesem Geschäftsjahr ein positives Ergebnis kaum zu erwirtschaften sein wird. Generell stellen sich Veränderungen an den Zuckermärkten nur schrittweise ein, da sie mit langfristigen Anbauplanungen verknüpft sind. Aufgrund der sich abzeichnenden Reduzierung der Anbauflächen kann mittelfristig zwar wieder mit steigenden Preisen gerechnet werden, wobei aber dieser Anstieg durch die hohe Wettbewerbsintensität begrenzt werden dürfte.

Trotz der schwierigen Ergebnissituation werden wir auch 2015/16 wieder nahezu auf Vorjahresniveau in die bestehenden Werke investieren.

Im Fokus stehen Effizienz sowie Markt- und Kundenorientierung

Wir richten unsere Anstrengungen darauf aus, unsere Effizienz weiter zu verbessern. Die Kernaufgabe für die nächste Zeit ist es, Nordzucker profitabel und marktorientiert aufzustellen. Dazu haben wir zu Beginn des Jahres ein neues Effizienzprogramm FORCE aufgelegt, das unsere Profitabilität kurzfristig und langfristig erheblich verbessern soll. Wir erwarten hieraus Einsparungen von mindestens 50 Millionen Euro jährlich, denn wir müssen auch bei einem niedrigen Preisniveau wettbewerbsfähig bleiben. Dazu nehmen wir alle Prozesse detailliert unter die Lupe, das heißt alle Bereiche von der Planung auf dem Acker bis zum Kunden. Dies geschieht auch unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit und Transparenz in der gesamten Erzeugungskette, denn mit einer klaren Markt- und Kundenorientierung werden schon heute die Weichen für künftigen Erfolg und Wachstum gestellt. Nur so können wir internationale Wachstumsmöglichkeiten und Chancen aus der Konsolidierung des europäischen Zuckermarkts für uns nutzen.

Zucker neu denken

Mit Auslaufen der derzeitigen Quotenregelung wird sich der Zuckermarkt in der EU noch weiter verändern. Jahrzehnte der Regulierungen haben das Verhalten am Markt nachhaltig geprägt und hatten auch deutliche Auswirkungen auf unser Geschäft. Nach 2017 werden wir nicht mehr mit einer vorgegebenen Produktionsmenge planen können, sondern können nur das produzieren, was die Kunden auch nachfragen. Dies erfordert eine neue Denkweise. Lesen Sie mehr zum Hintergrund auch in unserem aktuellen Geschäftsbericht unter www.nordzucker.de/aktionaere/aktuelles/top-thema.html

Rübenentwicklung sehr unterschiedlich

Nach dem überragenden Rübenjahr 2014 läuft in diesem Jahr vieles auf eine eher durchschnittliche Rübenernte hinaus. Besonders groß sind 2015 die Unterschiede zwischen den Regionen. Dieses gilt sowohl international (Reihenschluss in der Slowakei Anfang Juni, schleppende Entwicklung in Schweden) als auch national. Sorge bereiten vor allem lückenhafte Bestände mit gleichzeitig zögerlichem Wachstum in weiten Teilen unseres südlichen Einzugsgebiets in Deutschland.

Nordzucker AG

Der Vorstand